

Grundwassermanagement Frankenthal

Drucksache Nr. XVIII/0097

Allgemein

Das Grundwassermanagement beinhaltet die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur permanenten oder zeitlich begrenzten Beeinflussung des vorhandenen Grundwasserspiegels.

Bislang gibt es noch kein Grundwassermanagement in Frankenthal.

Frage 1:

Wie hoch ist der Grundwasserpegelstand in der Gemarkung Frankenthal und wie hat sich dieser in den letzten 20 Jahren verändert?

Stellungnahme der Verwaltung:

Auf der Gemarkung Frankenthal befinden sich 15 Grundwassermessstellen (GWM), die vom Landesamt für Umwelt monatlich durch Datenlogger „beprob“ werden. Hierbei wird u.a. die Pegelhöhe der jeweiligen GWM gemessen und im Internet öffentlich zugänglich gemacht. (<https://wasserportal.rlp-umwelt.de/auskunftssysteme/grundwasserstaende-und-beschaffenheit/karte-grundwassermessstellen>)

Hierbei ist kein klarer Trend zu erkennen, dass das Grundwasser in der Gemarkung absinken würde, lediglich jährliche Schwankungen bei regenarmen bzw. regenreichen Jahren lassen sich feststellen. Diese Schwankungen belaufen sich auf etwa 50 cm in den vergangenen 20 Jahren.

Das Grundwasser in Frankenthal steht bei etwa 1,50 m bis 4,00 m unter Geländeoberkante an. Auch hier gab es in den letzten 20 Jahren keine signifikanten Veränderungen. Dies hängt auch damit zusammen, dass unter dem ersten diffusen Grundwasserleiter eine wasserundurchlässige Schicht liegt, die verhindert, dass das Grundwasser in tiefere Bodenschichten gelangt.

Frage 2:

Welche Maßnahmen wurden seitens der Verwaltung [bzw. der Stadtwerke] getroffen um einem möglichen Absinken des Grundwassers entgegenzuwirken (...Entsiegelung von Flächen bzw. Stand der Entwicklung von Ausgleichsflächen, sofern Flächen für den Wohnungsbau bzw. die Gewerbeentwicklung benötigt werden, etc.)?“

Stellungnahme der Verwaltung:

[Es wurde eine Anfrage bei den Stadtwerken Frankenthal gestellt, die Antwort steht noch aus.]

61:

Die Stadt- und Grünplanung ist bestrebt nur Ausgleichs- und Ersatzflächen für Eingriffe innerhalb des Frankenthaler Stadtgebiets zu entwickeln.

Im Rahmen der Bauleitplanung wird großer Wert auf die Eingriffsminimierung gelegt. Auch bei Gewerbeansiedlungen mit großem Flächenbedarf sind durch Dachbegrünung und vor Ort-Versickerung Maßnahmen zur Reduzierung des Eingriffs in die Schutzgüter Boden und Wasser möglich.

Zum Thema Laubabwurf im Sommer und Baumfällung:

Die Laubbäume haben die Möglichkeit durch Laubabwurf die Verdunstungsfläche zu reduzieren, dies ist eine „Methode“ um in extremen Hitzeperioden am Standort zu überleben. Nadelbäume sind dazu nicht in der Lage.

Nach dem für den Gehölzbestand erfreulichen niederschlagsreichen Frühjahr und Frühsommer konnten sich einige Bäume, die im vergangenen Jahr schlecht aussahen wieder erholen. Manche Baumarten, denen die Folge besonders trockener und heißer Jahre sowie z. T. noch zusätzlich Schädlingsbefall zu schaffen machte - für den die Bäume durch Hitzestress anfälliger sind - konnten sich nicht erholen.

Pflanzungen auf Verwallungen haben es z. B. schwerer als solche in Senken, denn der Weg zum Grundwasser ist für die Wurzeln naturgemäß weiter. Hier werden in Zukunft die Optionen, z. B. bei der Bepflanzung von Lärmschutzwällen, Baumpflanzungen vorzusehen, genauer überprüft.

Die abgestorbenen Bäume werden nach und nach entfernt und durch geeignete Hitze- und trockenheitsverträgliche Baumarten auf geeigneten Standorten ersetzt.